Nr. 337. Zehnter Jahrg. Sonntag, 3. Decbr. 1865.

Erscheint: täglich früh 7 Uhr. Inserate werden angenommen: bis Abends 6, Sonntags bis Mittags 12 Uhr: Marienstraße 13.

Anzeig. in dies. Blatte, das jetzt in 12000 Exemplaren erscheint, haben eine erfolgreiche Verbreitung.

Dresdner Nachrichten

Tageblatt für Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Mitredacteur: Theodor Drobisch.

Abonnement: Vierteljährlich 20 Ngr. bei unentgeltlicher Zustellung in's Haus. Durch die Königl. Post vierteljährlich 22 Ngr. Einzelne Nummern 1 Ngr.

Inseratenpreise. Für den Raum einer gespaltenen Zeile: 1 Ngr. Unter „Eingesandt" die Zeile 2 Ngr.

Druck und Eigenthum der Herausgeber: Klepsch & Reichardt. — Verantwortlicher Redacteur: Julius Reichardt.

Dresden, den 3 December.

— Se. Majestät der König hat genehmigt, daß der Kammerherr Karl von Lüttichau auf Sellin das von Seiner Majestät dem Könige der Niederlande ihm verliehene Comthurkreuz des Ordens der Eichenkrone annehme und trage.

— J. K. Hoheit Prinzeß Georg beehrte gestern das Spielwaarenlager von Arras (Seestraße Nr. 2, I) mit Ihrem Besuche, um Weihnachtseinkäufe für die prinzlichen Kinder zu machen.

— **Zweites Theater.** „Eine leichte Person" große Gesangsposse in 3 Abtheilungen von A. Bittner und E. Pohl, Musik von A. Conradi kam am Freitag zum ersten Male zur Aufführung. Diese „leichte Person", die, nebenbei bemerkt, eine recht solide und rechtschaffene ist, wird entschieden auf längere Zeit die Hauptperson im Repertoire dieser Bühne sein. Diese schon von Wien aus durch die Gallmeyer sehr bekannt gewordene Posse, deren Aufführung incl. der unverzeihlich langen und so oft schon gerügten Zwischenpausen drei und eine halbe Stunde dauerte, gefiel sehr und würde bei rascherer Darstellung noch mehr gefallen haben. Witz, komische Situationen und frische Charakteristirung sind hier trefflich beisammen, auch war die Darstellung im Ganzen und namentlich in den Hauptrollen entsprechend und wirkungsvoll. Vor Allen verdienen rühmend genannt zu werden Frl. Hoffmann in der Titelrolle, die sie mit ihrem frischen, munteren und decenten Wesen zur vollsten Geltung brachte; ferner Herr Nesmüller, der mit bekannter Meisterschaft in seinem „Rentier Hätschler" eine höchst komische und lebenswahre Figur vorführte; und Herr Himmel als „Gröhlmayer" das echte Prototyp eines immer heiseren Gesangsenthusiasten. Frau Kan hatte im Spiel wie im Tonfall zu starke Farben aufgetragen, wodurch aus der komischen Figur der „Frau Staatsrath" höchst unnützer Weise eine Caricatur wurde.

— Gewiß nicht zu den wenigen Seltenheiten der Jahreszeit müssen wir zählen, daß die erst am 12. November gepflanzte Tragreiche unterhalb des Waldschlößchens jetzt schon die schönsten Blüthen treibt, was zu erfahren gewiß der Theilnehmer an großen Nationalfeste nur angenehm sein wird.

— Am 27. d. M. wurde am Wege von Schloß Moritzburg bis Bockwitz Hartgarbisdorfe an einer sonnigen Stelle an einem Stocke eine reife reife Walderdbeere und gleichzeitig eine in schönster Flor sich befindende Blüthe gefunden.

— Am 1. d. Vormittags wurde ein großer schwarzer Hund, der sich erst einige Stunden lang auf Niederauer Flur herumgetrieben hatte, zwischen Niederau und Kleinböhla erschossen, da man Tollsein vermuthete. Ob, daß er Menschen oder Thiere in der Nähe beschädigt, hat man noch nichts erfahren können.

— Gestern Abend trafen im Zoologischen Garten zwei amerikanische Riesenhirsche ein.

— **Ein von den Todten Auferstandener!** Vor einiger Zeit wurde aus Chemnitz berichtet, daß sich dort der Schwertschlucker, der auch unsere Vogelwiese in diesem Jahre besucht, producirt und dabei das Unglück gehabt hätte, sich durch das Hineinstecken der Schwerter durch die Speiseröhre im Magen zu verletzen und zwar so, daß seine Unterbringung im dasigen Stadtkrankenhause nöthig wurde und der arme „Schlucker" in Folge seines eigenen Absterbens mit der „Schwerdtschluckerei" ein Ende machen mußte. Dem ist aber nicht so. Der Mann schluckt ruhig seine Schwerdter jetzt noch. Er heißt Rollero und befindet sich im Augenblick wieder in Dresden, um seine gefährliche Kunst zu produciren. Der Chemnitzer war nur ein Dilettant, der aber seine Nachäfferei mit dem Tode bezahlen mußte.

— Bei den letzten Prüfungen der Juristen an der Universität Leipzig ist dießmal der ganz außergewöhnliche Fall vorgekommen, daß Einer der Examinanden, Freiesleben aus Dresden, in allen Fächern die erste Censur erhalten hat und in Folge dessen ohne sein Ansuchen von der Fakultät zum Baccalaureus der Rechte ernannt worden ist. —

— Dem sicheren Vernehmen nach hat sich der vormalige hiesige Geldwechsler Sputh hier wieder eingefunden und dem Untersuchungsgericht freiwillig gestellt. Er ist bis auf weiteres auf freiem Fuß gelassen worden. —

— Am 22. November wurden am Elbufer, nächst der Marienbrücke, diverse Kleidungsstücke, u. A. ein Livrée-Rock und ein Mantel von Schiffern aufgefunden und der Behörde überreicht. Wie wir jetzt hören, sollen diese Sachen einem Kutscher gehört haben, der hier gedient, seit einiger Zeit aber aus dem Dienst entwichen und seitdem nirgends zu ermitteln gewesen ist. Möglicher Weise hat er an dem Orte der Auffindung seiner Kleidung den Tod in der Elbe gesucht. —

— Vor einiger Zeit wurden bei einem hiesigen Mechanikus und Optikus verschiedene Ferngläser und mehrere werthvolle Operngucker mittelst Einbruchs gestohlen. Wie wir hören, ist dieser Diebstahl von denselben Dieben verübt worden, die auf der Moritzstraße in ein dortiges Kleidergeschäft eingebrochen waren und verschiedene Kleider gestohlen hatten. Es sind die Diebe zwei junge Burschen von hier, und befinden sich dieselben bereits in Untersuchungshaft.

— In einer Gastwirthschaft auf der Breitestraße wurde gestern ein kupferner Kessel gestohlen wie sie gewöhnlich zum Ausspülen der Gläser benutzt werden. Der Kessel ist daran erkennbar, daß ihm einer der Henkel fehlt. —

— Ein neues feines Restaurations- und Frühstückslocal hat sich in der Willsdrufferstraße 10 (Hotel de France) aufgethan. Herr Hotelier Baumann, als Entrepreneur dieses zeitgemäßen Asyls bürgt als strebsamer und gewandter Traiteur für die Güte des Etablissements.

— Am 1. December d. J. waren es 25 Jahre, daß der damalige Director der Garnisonschule zu Dresden, Herr Karl Friedrich Ehrig, an dieser Anstalt als Lehrer gewirkt hat. Es gab dieser Tag den Lehrern und Schülern der Garnisonschule Veranlassung, in einem feierlichen Actus den Gefühlen der Liebe und Verehrung, die sie gegen Herrn Ehrig hegen, durch herzliche Beglückwünschungen, begleitet von werthvollen Geschenken, Ausdruck zu geben, und das Kriegsministerium betheiligte sich an der Feier, indem es durch einen dazu in der Person des Herrn geh. Kriegsraths Mann abgeordneten Rath den Jubilar beglückwünschen ließ und sonst noch in anderer Weise seine dankbare Anerkennung in Bezug auf die langjährige Wirksamkeit Herrn Ehrig's an der Garnisonschule bethätigte. Früh Morgens hatte das Musikchor der Brigade Kronprinz mit einem Ständchen die Feier des Tages eingeleitet. (D. J.)

— Vor ungefähr zwei Monaten wurden in verschiedenen Gärten von Meißen und Umgegend gepfropfte gute Rosenstöcke von einem unbekannten Diebe gestohlen. Man erzählt jetzt, daß es neuerdings gelungen, den Spitzbuben in der Person eines Zimmergesellen aus Leubnitz zu ermitteln. Er soll sich bereits deshalb in Haft des königlichen Gerichtsamtes befinden.

— Vor einigen Tagen verschwand von hier ein Jäger hiesiger Garnison mit der Summe von 70 Thalern, die er von einem hiesigen Kaufmann mit dem Auftrage übergeben erhalten hatte, sie zu einem anderen Kaufmann auf der Königsbrückerstraße zu tragen. Dem Vernehmen nach ist ihm der Feldwebel seiner Compagnie sofort nachgesendet worden, und diesem soll es gelungen sein, ihn in einem Dorfe bei Stolpen, wo er sich bei seiner Geliebten aufhielt, aufzufinden zu machen und zu verhaften. —

— Unter den Trödelbuden wurde vorgestern ein 9 Jahre alter Knabe in total betrunkenem Zustande angetroffen. Man brachte ihn vorläufig in die elterliche Wohnung. Hoffentlich wird man später Veranlassung genommen haben, festzustellen, wie der Knabe in diesen Zustand gekommen, insbesondere ob vielleicht fremde Leute ihm geistige Getränke aufgezwungen, oder ob er sie aus eigenem Antrieb zu sich genommen und getrunken hat. —

— Wie die Dr. Th.-Ztg. berichtet, haben die Herren Hoftheatermaler Rahn und Maschinenmeister Brandt auf Veranlassung der Generaldirection einer Vorstellung der „Afrikanerin" in Berlin beigewohnt, um sich in der decorativen Ausstattung zu orientiren. Dem Vernehmen nach will man Wachtel für die hiesigen Aufführungen der genannten Oper gewinnen, wodurch freilich solche ein erhöhtes Interesse erwecken würde.

— Da die Cholera in Zwickau aufgetreten ist und zwar in unmittelbarer Nähe des Arbeitshauses, so hat das Justizministerium angeordnet, daß vorerst keine Gefangene in das Arbeitshaus nach Zwickau abgeliefert, sondern entweder in das Zuchthaus nach Waldheim gebracht werden, wo sie indeß ganz wie im Arbeitshaus behandelt werden sollen, oder — in leichtern Fällen — in den Ortsgefängnissen ihre Strafe verbüßen sollen.

— In Glauchau sind bis 1. December früh 2 Cholerakranke zugewachsen, so daß bis jetzt im Ganzen 8 erkrankt, 5 gestorben und 3 in ärztlicher Behandlung verblieben sind. — Ferner sind auch in Ölsterberg im Voigtlande Cholerafälle vorgekommen. Nachdem vor wenigen Tagen daselbst ein Mann unter choleraverdächtigen Erscheinungen gestorben war, sind in demselben Hause noch eine Frau und 2 Kinder der Cholera erlegen und werden noch 2 neue Erkrankungen gemeldet.

— **Oeffentliche Gerichtsverhandlung** vom 2. December. Der Fälschung angeklagt, wird der Maurerpolier und Kriegsreservist Moritz Eduard Krieger aus Pirna, um 9 Uhr aus der Haft vorgeführt, ein junger Mann, der offen und frei vor die Richter hintritt und mit lauter, und starker Stimme antwortet. Eine Wechselgeschichte ist es, welche in dem Proceß die Hauptrolle spielt. Krieger borgte sich von dem Hausbesitzer Messerschmidt Geld auf Wechsel, wobei der Darleiher nicht unansehnliche Prozenteica erhielt. Krieger baute Häuser und kaufte Grund und Boden, ohne selbst einen Pfennig Geld zu haben, er meint, das wäre so Mode bei den „Bauunternehmern"; die Steinlieferanten borgten und stellten Termine. Messerschmidt gab ihm auf Wechsel Geld. Leider fälschte Krieger zwei Papiere, indem er falsche Accepte darauf schrieb und das Geld unter falschen Vorspiegelungen entnahm. So erzählte er unter Anderem dem Darleiher, daß er für den Restaurateur Angermann auf der Schäferstraße einen Neubau führe. So schrieb er fälschlich auf das eine Papier den Namen „Angermann", auf das andere „Gerlach." Messerschmidt wußte, daß Krieger kein Geld im Besitz hatte. Krieger erklärt wohl, die Absicht gehabt zu haben, den Messerschmidt zu befriedigen, wenn er in bessere Verhältnisse gekommen sei, betrügen wollte er ihn nicht, obgleich er heute offen mit folgenden Worten sagt: „Ich war gezwungen, zu betrügen und mußte betrügen!" Er reiste, nachdem er von Messerschmidt die letzten hundert Thaler auf den falschen Namen „Angermann" erhalten, von Dresden ab, Braut oder Frau mit Kindern zurücklassend. Er besaß ein richtiges Arbeitsbuch, von der Polizei zu Dresden ausgestellt und ging von hier nach Hamburg, angeblich, um dort auf's Neue in Bauunternehmungen zu spekuliren. In Hamburg blieb er aber nicht, sondern ging nach England, ja sogar nach Spanien, wo er sich noch in Sevilla einige Groschen geborgt haben will, um einen Brief an den Messerschmidt nach Dresden zu senden, in welchem er um neue Stundung und auch darum bat, ihn nicht zu denunziren. Messerschmidt sagt, er habe keinen Brief aus Spanien erhalten. Er zeigte die Sache der Polizei an. Diese verfolgte nunmehr den Angeklagten steckbrieflich, konnte ihn aber nicht wiedererlangen, bis er selbst wiederkam. Zurückgekehrt, meldete er sich hier bei der Polizei nicht an, sondern verhielt sich Stillen bei seiner Braut oder Frau, bis ihn endlich eine dritte Person erkannte und anzeigte. Krieger erklärt, er könne dem Zeugen keinen Schadenersatz leisten, da ihm ja nunmehr alle Gelegenheit dazu benommen sei. Herr Staatsanwalt Roßteuscher beantragt in kurzen Worten die Bestrafung des Angeklagten. Herr Advocat Dr. Schaffenath geht nur auf Credithelium ein. Das Urtheil Kriegers lautete auf 1 Jahr 9 Monate Zuchthaus.

— Angekündigte Gerichtsverhandlungen. Morgen, den 4. December finden folgende Verhandlungstermine statt: Vormittags 9 Uhr Amtsrichter Thomas, Privatanklagesache der Königin Julie Friedrike Quillmelz hier wider den Lüftmeister Friedrich Wilhelm Reichardt in Hainsberg; halb 10 Uhr wider den Schneidermeister Dietrich Anton Eilers wegen Widersetzlichkeit; halb 11 Uhr Privatanklagesache des Handarbeiters Carl Traugott Koch in Cossebaude wider den Gastwirth Carl August Eduard Schulze daselbst; 11 Uhr Privatanklagesache des Musikus Johann Moritz Würker hier wider den Musikus Carl Christian Matthes hier. Vorsitzender: Gerichtsrath Ebert. — Dienstag, den 5. December Vormittags 9 Uhr wider den Schmiedegesellen Franz Hermann Roscher in Kreischa wegen Diebstahls und Entfremdung. Vorsitzender: Gerichtsrath Jungnickel.

— **Wochen-Repertoir des Königl. Hoftheaters.** Sonntag: Der Wasserträger. — Montag: Ein Winermärchen. — Dienstag: Der Verschwender. — Mittwoch: Plaudereien. Der alte Magister. — Donnerstag: Figaro's Hochzeit. — Freitag: Kabale und Liebe. — Sonnabend: Rosalieb, das Rothkäppchen (Neu einstudirt.) — Sonntag: Er muß auf's Land. Der Schauspieldirector. — Montag: Prinzessin Montpensier.

Tagesgeschichte.

Oesterreich. Man erwartet in den nächsten Tagen eine allgemeine Amnestie für Ungarn, glaubt aber nicht, daß sie von Kossuth zur Rückkehr benutzt werden würde. — In Wien will man wissen, daß das Berufen des preußischen Botschafters nach Berlin nur darum geschehen sei, um ihm Instruktionen geben zu können, was er Oesterreich für Aufgebung seiner Mitbesitzerrechte in den Elbherzogthümern bieten dürfe. — Die Eingabe der verbundenen Handelskammern Englands an das Schatzkammeramt in London befürwortet, die von Oesterreich gestellten Bedingungen zum Abschluß eines Handelsvertrags zu gewähren. —

Preußen. Vor der Localität des dänischen Harmonieclubs in Hadersleben wurden von einigen deutschen Gesellen Abends beim Vorübergehen einige deutsche Lieder gesungen. Ein oder einige Männer stürzten aus dem genannten Hause auf die Vorübergehenden und wurde bei dieser Gelegenheit ein Sattlergeselle durch Messerstiche ermordet. Es sind bereits mehrere Personen verhaftet. — In Berlin wurde in einem neuen Hause jüngst der gewöhnliche Hochzeitstanz polizeilich